



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Ausgabe 02/2009

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Kurzem haben wir die erste Medical Park-Klinik außerhalb Bayerns eröffnet: die Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle. Bereits die ersten Wochen haben bestätigt, dass die Wahl dieses Standortes richtig war. Patienten und Kostenträger begrüßen die Möglichkeit der wohnortnahen Rehabilitation. Ein kompetentes Team aus Ärzten und Pflegepersonal und modernste medizinische Ausstattung gewährleisten die Rehabilitation auf höchstem Niveau. Hinzu kommt das außergewöhnliche Ambiente, das unserer Philosophie, nach der Wohlfühlen zum Gesundwerden beiträgt, in jeder Beziehung entspricht.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen unsere neue Klinik vorstellen, die eine Reihe von Besonderheiten aufweist: Zu nennen ist hier in erster Linie die enge Zusammenarbeit mit der berühmten Berliner Charité auf verschiedenen Gebieten, vor allem aber im Rahmen einer Schlaganfallallianz. Sie gewährleistet, dass Schlaganfallpatienten nach möglichst kurzem Aufenthalt in der Akutklinik in der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle frühzeitig therapiert werden. Gerade diese



Kooperation zeigt, dass wir alle Möglichkeiten nutzen, um die Genesungschancen der Patienten zu steigern. Dazu gehört auch die bevorstehende Einrichtung dreier Stiftungslehrstühle an der Berliner Humboldt-Universität durch die Medical Park AG. Wir setzen also auf eine enge Verzahnung von Wissenschaft und praktischer Medizin. Sie dient Forschung und Lehre ebenso, wie den Patienten, die uns vertrauen.

Ich wünsche eine interessante Lektüre und grüße Sie ganz herzlich aus Bad Wiessee,

Hartmut Hain

Vorsitzender des Vorstandes der Medical Park AG

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- **Medical Park Berlin Humboldtmühle**
Multiprofessionelle Rehabilitation von Schlaganfallpatienten
Rehabilitation auf höchstem Niveau
Abteilung Neurologie
Abteilung Orthopädie
Abteilung Kardiologie
Radiologische Praxis
Wohlfühlen, um gesund zu werden
- **Medical Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel**
Dauerhafte Heilung mit Stoßwellentherapie
- **Neuigkeiten/Personalien**
- **Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus**
Bei den Rodlern geht es hart zu
- **Medical Park Chiemsee**
Ein starkes Team: Die deutschen Eisschnellläufer



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Multiprofessionelle Rehabilitation von Schlaganfallpatienten

Schlaganfallzentrum Berlin schließt Versorgungskette

Schlaganfallpatienten wird mit dem Schlaganfallzentrum der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle eine lückenlose Kette der multiprofessionellen Rehabilitation auf höchstem Niveau von der Intensivstation bis zur Betreuung zu Hause angeboten. Prof. Dr. Stefan Hesse, einer der renommiertesten Forscher auf dem Gebiet der Schlaganfallrehabilitation, ist in Personalunion Leiter des eigenständigen Schlaganfallzentrums Berlin und Lehrstuhlinhaber für Neurorehabilitation an der Charité. Eine Intensivstation mit Beatmungsmöglichkeit, eine Überwachungsstation, Frührehabilitation und die klassische stationäre Rehabilitation gewährleisten den möglichst frühen Be-

ginn einer intensiven Therapie unter Wahrung der therapeutischen Kontinuität unter einem Dach. Das Schlaganfallzentrum Berlin verfügt über alle Diagnostikmöglichkeiten der Sekundärprophylaxe. Für eine nachfolgende ambulante Therapie stehen mehrere Kooperationspartner in der Region zur Verfügung. Mit der Universitätsklinik der Charité ist das Schlaganfallzentrum Berlin im Rahmen einer Schlaganfallallianz partnerschaftlich verbunden. Damit wird die Versorgungskette um die Primärversorgung auf der so genannten Stroke Unit ergänzt und höchste Kompetenz in der lückenlosen Schlaganfallversorgung garantiert.



Rehabilitation auf höchstem Niveau

Prof. Dr. Karl Max Einhäupl, Vorstandsvorsitzender der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Jedes Jahr erleiden in Deutschland etwa 180 000 Menschen einen Schlaganfall. Entsprechend dieser Bedeutung ist seine Erforschung ein zentrales klinisches und wissenschaftliches Anliegen der Neurologischen Klinik der Charité. Umso mehr freue ich mich, dass die Medical Park AG eine Klinik für neurologische Rehabilitation in Berlin eröffnet hat. Wir erwarten von ihr eine Rehabilitation auf höchstem Niveau, zu der unabdingbar eine komplementäre Forschung gehört.

Es ist ein Glücksfall für die Versorgung der Schlaganfallpatienten, dass es unter der Federführung der Neurologischen Klinik der Charité gelungen ist, eine bundesweit beispielgebende Schlaganfallallianz aufzubauen. Die Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle ist integraler Bestandteil dieser Allianz. Schwerpunkte sind die Frührehabilitation der noch

schwer betroffenen Patientinnen und Patienten sowie die dazu gehörende Versorgungsforschung, insbesondere mit Blick auf das chronische Stadium. Die Einrichtung eines Stiftungslehrstuhls für neurologische Rehabilitation wird die Allianz nachhaltig unterstützen. Die Hirnstimulation zur Förderung der trainingsinduzierten Plastizität sowie der Einsatz von Robotern zur Unterstützung der Gangrehabilitation passen sehr gut in das Allianzkonzept einer lückenlosen Versorgungskette von der Intensivstation bis hin zur häuslichen Situation. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Klinik.



Prof. Dr. Karl Max Einhäupl



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Abteilung Neurologie

Leiter der Neurologischen Abteilung ist Professor Dr. med. Stefan Hesse. Er stammt aus dem Schwarzwald und studierte in Freiburg und München. Er besitzt die Zusatzqualifikationen Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation und Arzt für Sozialmedizin. Nach seiner Facharztausbildung an der TU München machte er sich vor allem durch die Entwicklung neuer Therapieverfahren zur Behandlung von Patienten nach Schlaganfall einen Namen. Hervorzuheben sind unter anderem die Einführung der Lokomotionstherapie mit Hilfe des Laufbandes mit partieller Körpergewichtsentlastung sowie des Gangtrainers, als auch des Armtrainers Bi Manu Track. Mit ihnen werden die Genesungschancen von Schlaganfallpatienten wesentlich verbessert.

Prof. Dr. med. Stefan Hesse ist Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Neurologische Rehabilitation. Darüber hinaus arbeitet er an herausgehobener Stelle für mehrere internationale Rehabilitationszeitschriften. Zuletzt leitete er die Fachabteilung Neurologie der Klinik Medical Park Bad Rodach.

Die Abteilung

In der Abteilung werden angeborene oder erworbene Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven oder der Muskulatur behandelt. Angeboten wird neurologische Rehabilitation in den Phasen B, C und D. Folgende Krankheitsbilder werden schwerpunktmäßig behandelt:

- Schlaganfall
- Parkinson Syndrom
- Multiple Sklerose
- Postpoliosyndrom
- Querschnittslähmung
- Myasthenie
- Neurologisches Schmerzsyndrom

Ganzheitliches Krankheitsverständnis und interdisziplinär erarbeitete Therapiekonzepte sind Grundlage des Behandlungserfolges. Die Therapie orientiert sich an der Lebens- und Arbeitssituation des einzelnen Patienten.



Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal: Die Intensivstation mit acht Betten



Mit Hilfe des Gangtrainers zurück in den Alltag



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Prof. Dr. Stefan Hesse:

Hoffnung für Schlaganfallpatienten

■ **Berlin.** Die Aufgabe, in Berlin eine neue Klinik aufzubauen und wissenschaftliche Perspektiven durch die enge Zusammenarbeit mit der Charité haben Prof. Dr. Stefan Hesse nicht zögern lassen, die Tätigkeit des Chefarztes der Abteilung Neurologie in der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle zu übernehmen. Das eindeutige Konzept der Medical Park AG war ein weiterer Beweggrund.

Neurologischen Patienten werden in der Klinik völlig neue Möglichkeiten geboten, unterstreicht Prof. Dr. Stefan Hesse. Die lückenlose Betreuung von der Intensivstation bis zur Entlassung, die Verzahnung der stationären mit der nachfolgenden ambulanten Rehabilitation seien ebenso Kennzeichen der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle wie die patientenzentrierte klinische Forschung im Verbund mit der Schlaganfallallianz als bundesweit einmaliger Einrichtung. Hinzu komme die Einrichtung einer hochmodernen Schlaganfalleinheit, in die beatmungspflichtige Patienten aufgenommen würden. Ausdrücklich verweist Prof. Dr. Stefan Hesse auf den Stellenwert der künftigen wissenschaftlichen Arbeit. Klinische Forschung, die darauf ziele, die Therapie zu optimieren, die Forschungsansätze und deren Evaluation setzten Klinik und Wissenschaft unter einem Dach voraus. „Wissenschaftler lernen von den



Aller Anfang ist schwer: Mit dem Armtrainer wird er erleichtert.



*Chefarzt Prof. Dr. med.
Stefan Hesse
Facharzt für Neurologie,
Physikalische Medizin
und Rehabilitation,
Arzt für Sozialmedizin*

Patienten und den behandelnden Therapeuten“, sagt der Chefarzt und führt dieses Beispiel an: „Dem natürlichen Wunsch der Patienten und Therapeuten nach Intensivierung der Gangrehabilitation folgte die Entwicklung der Laufbandtherapie und der Gangmaschinen, die gemeinsame Erstellung von Protokollen sowie die Evaluation von klinischen Studien. Dies ist die weitaus bessere Alternative zum Ingenieur-Team, das sich etwas ausdenkt und erst dann in Kontakt mit der Klinik tritt.“ In diesem Zusammenhang seien modernste Gangtrainer, wie es sie in der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle gebe, anzuführen. Bisher seien Patient und Therapeut beim Gangtraining angesichts des körperlich anstrengenden Setzens des Beines nach zehn bis zwanzig Schritten erschöpft. Der Gangtrainer erlaube dagegen eine Intensität von beispielsweise tausend Schritten in einer Einheit. Allerdings sei auch klar, dass eine noch so moderne Maschine nie den interpersonellen Kontakt ersetzen könne und solle. Die lückenlose medizinische Betreuung der Schlaganfallpatienten unter einem Dach von der Intensivstation bis zur Entlassung, die enge Zusammenarbeit mit der Akutmedizin, modernste Medizintechnik und nicht zuletzt das angenehme Ambiente machen die Besonderheit der Neurologischen Abteilung der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle aus. Sie gibt damit Schlaganfallpatienten in Berlin und darüber hinaus neue Hoffnung.



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Abteilung Orthopädie

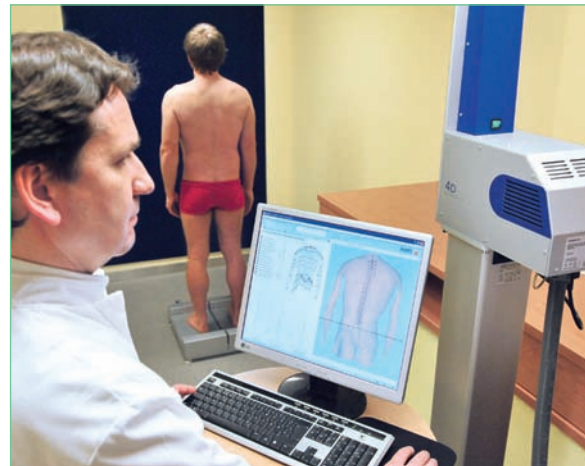
Schwerpunkte in der klinischen Arbeit von Dr. med. Karsten E. Dreinhöfer, der die Abteilung Orthopädie leitet, sind vor allem die Behandlung von Patienten mit degenerativen Gelenkerkrankungen (Arthrose), Wirbelsäulenerkrankungen und Osteoporose, die multimodale Schmerztherapie ferner die Weiter- und Nachbehandlung nach operativen Eingriffen (z.B. Gelenkersatz- und Wirbelsäulenoperationen) sowie nach Verletzungen. Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie besitzt die Zusatzqualifikationen in Physikalischer Medizin, Chirotherapie, Sozialmedizin, Rettungsmedizin und Osteologie (DVO).

Nach dem Studium in Hannover und Boston und der Facharztanerkennung im Jahr 1996 wurde er 1997 in den Europäischen Vorstand von Johnson & Johnson Orthopaedics berufen und war ab 1999 an der Orthopädischen Klinik der Universität Ulm tätig.

Dr. med. Karsten E. Dreinhöfer hat als Gesundheitsökonom die European Business School in Oestrich-Winkel abgeschlossen und engagiert sich in zahlreichen internationalen Einrichtungen. So ist er Director of Development und Vizepräsident des Deutschen Netzwerkes der Bone and Joint Decade der Weltgesundheitsorganisation und gehört dem Executive Committee der European Federation of National Associations of Orthopaedics and Traumatology an. Neben führenden Positionen in berufsständischen Organisationen leitet er unter anderem das Institut für Versorgungsforschung in der Orthopädie.

Die Abteilung

In der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie werden schwerpunktmäßig angeborene und erworbene Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane behandelt, vor allem degenerative Gelenkerkrankungen (Arthrose, Wirbelsäulenerkrankungen und Osteoporose). Die Behandlung von Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen und diabetischen Fußkrankungen sowie Patienten mit Querschnittslähmung erfolgt in enger Kooperation mit den Ärzten der Inneren Medizin und Neurologie.



Hightech und menschliche Zuwendung ergänzen sich.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Weiter- und Nachbehandlung nach operativen Eingriffen (z.B. Gelenkersatz- und Wirbelsäulenoperationen) sowie nach Verletzungen und bei Unfallfolgen.

Die multimodale Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen der Haltungs- und Bewegungsorgane umfasst neben physiotherapeutischen und psychotherapeutischen Behandlungen auch minimal-invasive schmerztherapeutische Infiltration (z.B. an den Facetten- und Nervenwurzeln), bei Bedarf unter Röntgen- bzw. CT-Kontrolle.

Aufgrund der Stiftungsprofessur am Centrum für Sportmedizin und Sportwissenschaften (CSSB) der Charité Universitätsmedizin liegt ein wesentlicher Fokus auf der Behandlung von Patienten mit Sportverletzungen und Sportschäden sowie der Vorbeugung von Erkrankungen am Bewegungsapparat.

Die technische Ausstattung erlaubt eine ausgereifte Diagnostik auf dem modernsten Stand und umfasst unter anderem Röntgendurchleuchtung, DXA-Knochendichte-, Fett- und Weichteilgewebemessung, strahlungsfreie Wirbelsäulenvermessung (4-D-Video-raster-Stereographie), Sonographie der Gelenke und Weichteile, lichtoptische Fuß- und Einlagenvermessung, Laufbandanalyse, isokinetische Kraftmessung sowie eine sportphysiologische Leistungsanalyse.



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Dr. Karsten E. Dreinhöfer:

Mit neuen Konzepten den Patienten helfen

■ **Berlin.** Die „Konservative Orthopädie“ – die nicht-operative Behandlung von Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane – ist ebenso eine deutsche Spezialität wie das umfassende Rehabilitationsangebot. Gerade um diese Kompetenzen ist die deutsche Medizin in den zurückliegenden Jahren im Ausland vielfach beneidet worden, wie Dr. Karsten E. Dreinhöfer in seiner Tätigkeit für das Jahrzehnt der Knochen- und Gelenkerkrankungen (Bone and Joint Decade) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) immer wieder festgestellt hat. Bedauerlicherweise sei dieses Segment in der Vergangenheit aber nicht ausreichend wissenschaftlich bearbeitet worden. Die Verbindung zwischen exzellenter klinischer Medizin in der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle und der wissenschaftlichen Bearbeitung der Themen durch den Stiftungslehrstuhl für „Muskuloskeletale Rehabilitation, Prävention und Versorgungsforschung“ an der Charité werde nun eine internationale Darstellung der Kompetenzen ermöglichen, ist sich der Chefarzt der Abteilung Orthopädie der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle sicher. Als Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeiten bezeichnet Dr. Karsten E. Dreinhöfer die Evaluierung und Validierung bestehender Therapien der Rehabi-



Physiotherapeutische Behandlungen sind unabdingbar



*Chefarzt:
Dr. med. Karsten E.
Dreinhöfer
Osteologe (DVO),
Gesundheitsökonom
(ebs)*

litation. Ferner werden neue evidenz-basierte Konzepte zum Teil mit Spitzensportlern am Centrum für Sportmedizin und Sportwissenschaften der Charité entwickelt. Sie haben aber insbesondere Bedeutung für den Freizeit- und Breitensportler und nicht zuletzt für den Gesundheitssportler.

Wenngleich die wissenschaftliche Arbeit einen breiten Raum einnehmen wird, steht doch der Patient immer im Vordergrund. Modernste Medizintechnik, wie sie in der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle vorhanden ist, ist zweifellos unentbehrlich, aber mit ihr allein wäre die Genesung der Patienten kaum gewährleistet. Dr. Karsten E. Dreinhöfer ist überzeugt: „Eine moderne Medizintechnik erlaubt eine filigrane Untersuchung und eine hoch differenzierte Therapie. Der Mensch selber ist jedoch durch so viele Aspekte bestimmt, dass dies nur ein Puzzlestein sein kann.“

Das Ernstnehmen des Patienten mit all seinen organischen, psychischen und sozialen Komponenten muss Grundlage der Beziehung zwischen Therapeut und Patient sein. In der partnerschaftlichen Definition der Therapieziele wird die Basis gelegt, um im weiteren Verlauf das therapeutische Ergebnis durch kompetente Spezialkenntnisse, aber insbesondere auch die persönliche Zuwendung, die ehrliche Empathie und zugewandte Pflege zu unterstützen.“



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Abteilung Kardiologie

Der aus dem Rheinland stammende Kardiologe Prof. Dr. med. Heinz Theres hat in Münster, Freiburg und München studiert und 1987 seine Approbation als Arzt erhalten. Prof. Dr. med. Heinz Theres ist Facharzt für Innere Medizin und hat die Teilgebietsbezeichnung Kardiologie sowie die Zusatzbezeichnung Internistische Intensivmedizin erworben. Seit vielen Jahren engagiert er sich in Berlin im Bereich der kardiologischen Qualitätssicherung. Er ist Gutachter für angesehene wissenschaftliche Zeitschriften, leitet multizentrische Studien und ist an maßgeblicher Stelle in internationale Kooperationen – beispielsweise mit den USA und mit Russland – eingebunden. Die klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte des Leiters der Abteilung Kardiologie liegen in der Behandlung von Herzinfarktpatienten sowie in der Intensivmedizin. In der Versorgung von Patienten nach Bypass- oder Herzklappenoperation besitzt er langjährige Erfahrung.

Die Abteilung

In der Abteilung Kardiologie werden stationäre Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationen durchgeführt. Das Behandlungsspektrum umfasst die gesamte Innere Medizin, schwerpunktmäßig aber Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems. Dazu zählen unter anderen:

- Herzkranzgefäßerkrankungen
- Herzklappenerkrankungen



Modernste Diagnosetechnik unterstützt Ärzte und Patienten.

- Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz)
- Herzrhythmusstörungen
- Bluthochdruck
- Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus)
- Gefäßerkrankungen
- Lungenerkrankungen

Die Behandlung ist darauf ausgerichtet, Beschwerden wie Atemnot oder Angina pectoris zu lindern und die Belastbarkeit von Patienten zu steigern. Dabei ist die Teilhabe am Alltag ohne Beeinträchtigungen ein wichtiges Ziel. Für Berufstätige steht ein umfangreiches Diagnostik- und Therapieangebot für die Wiedereingliederung in das Berufsleben im Vordergrund. Unterstützt wird die Behandlung durch weitere Programme, wie z.B. Stressbewältigung oder Raucherentwöhnung.

Zur Anschlussheilbehandlung bzw. Rehabilitation werden schwerpunktmäßig Patienten mit folgenden Gegebenheiten aufgenommen:

- nach Herzklappenoperationen
- nach Anlage von Bypässen am Herzen
- nach Operationen an den großen Gefäßen
- nach Operationen an der Lunge
- nach Herzinfarkt
- Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz)
- Herzrhythmusstörungen
- Gefäßerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Übergewicht
- nach anderen schweren Operationen, z. B. nach Eingriffen an Lunge, Magen-Darmtrakt, Niere sowie Harnwegen.

Die Erhaltung der Gesundheit ist von überragender Bedeutung. Umso wichtiger ist es, auslösende Faktoren frühzeitig zu erkennen und eine Behandlung einzuleiten, bevor sich eine Erkrankung manifestiert. Dazu dienen die Vorsorgeprogramme der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle.

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Prof. Dr. Heinz Theres:

Wissenschaft und Praxis in enger Symbiose

■ **Berlin.** Prof. Dr. Heinz Theres hat als Facharzt für Innere Medizin und als Kardiologe national und international Erfahrungen sammeln können. Er kann vergleichen und gerade deshalb hat er sich entschlossen, nun als Chefarzt der Abteilung Kardiologie der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle zu arbeiten. Aus vielerlei Gründen ist diese Klinik für ihn die „Klinik der Zukunft“ schlechthin. „Höchster medizinischer Standard ist hier verknüpft mit Wohlfühlen und Umsorgt-Werden, wie es sonst kaum zu finden ist“, sagt er.

Die Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle verfüge auf der einen Seite über modernste Medizintechnik als Voraussetzung für erfolgreiche Behandlungen. Andererseits gebe aber erst die Zuwendung zum Patienten der Medizin die Menschlichkeit. Beides sei gewährleistet, ganz abgesehen davon, dass auch das Ambiente als wichtiger Faktor zur Genesung beitrage.

Als besonderes Merkmal hebt Prof. Dr. Heinz Theres hervor, dass Wissenschaft und Praxis in seiner Abteilung eine enge Symbiose eingehen: „Die Behandlung basiert auf der Evidenz aus Studien. Ideen zu neuen Behandlungskonzepten werden aus der Praxis heraus entwickelt, neue Therapien in laufenden Studien überprüft.



*Chefarzt
Prof. Dr. med.
Heinz Theres, MBA
Facharzt Kardiologie,
Internistische
Intensivmedizin*

Die Ergebnisse fließen ein in die frühpostoperative Betreuung inklusive der Intensivmedizin und in die interdisziplinäre Betreuung durch ein hochkompetentes medizinisches Team.“ Besonders hervorzuheben seien die enge Anbindung an die Universitätsklinik der Charité sowie die Tatsache, dass Forschung impliziter Bestandteil dieser Fachklinik für Rehabilitation sei. All diese Aspekte hätten ihn bewogen, so Prof. Dr. Heinz Theres, sich der Herausforderung als Chefarzt der Abteilung Kardiologie zu stellen. Nicht zuletzt aber hätten ihn auch die Gestaltungsmöglichkeiten beim Aufbau einer neuen Klinik gereizt und der besondere Teamgeist, der alle Beteiligten angesichts der neuen Aufgaben erfasst habe.

Radiologische Praxis Prof. Dr. Stephan Duda

In der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle befindet sich zusätzlich die radiologische Praxis von Prof. Dr. Stephan Duda. Sie bietet alle modernen bildgebenden Untersuchungsverfahren an. Dies umfasst insbesondere die MRT (Magnetresonanztomographie), die auch als Kernspintomographie be-

zeichnet wird, und die Mehrzeilen-Computertomographie.

Die so erzeugten Bilder ermöglichen eine detaillierte Prognose und geben dem behandelnden Arzt die erforderlichen Informationen zur sicheren und eindeutigen Diagnose.



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Wohlfühlen, um gesund zu werden

Die Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle bietet neben ihrer medizinischen und therapeutischen Kompetenz auch das Ambiente eines erstklassigen Hotels. Die hochwertige und komfortable Ausstattung trägt hierzu ebenso bei, wie der stets freundlich präzise und zuvorkommende Service.

Das Ensemble der Klinik erstreckt sich über mehrere Gebäude mit verschiedenen Anbauten. Trockenen Fußes gelangt man über die eigens angelegten verglasten Brücken über das Tegeler Fließ von Gebäude zu Gebäude, zum Restaurant „Fontane“, dem „Café Mendelssohn“ mit Außenterrasse und zum Schwimmbad „Königin Luise“.

Eingebettet in dieses historische Umfeld, unweit des Tegeler Forstes und des Humboldtschlusses, das noch von den Nachfahren der Brüder Humboldt bewohnt ist, wurde diese Anlage mit hochwertigen Materialien und aufeinander abgestimmten Farben versehen.

Die 267 Zimmer – auch die vier Zimmer für Gäste – sind zwischen 20 und 35 m² groß und unterscheiden sich damit wesentlich von herkömmlichen Patientenzimmern. Alle Zimmer sowie die sieben teilweise erheblich größeren Suiten und elf Juniorsuiten sind selbstverständlich barrierefrei ausgestattet. Möbel, Polster, Stoffe, die Gardinen und der Teppichboden sowie Accessoires sind sorgfältig ausgesucht und harmonisch aufeinander abgestimmt. Höhenverstellbare Betten, Selbstwahltelefon, gebührenfreies Farb-TV und Zimmersafe gehören zum Standard, ebenso wie Rollstuhl gerechte Dusche und WC.

Das Tageslicht-Schwimmbad „Königin Luise“ dient der Therapie ebenso wie der sportlichen Entspannung. Faszinierend ist der Blick durch die Panoramafenster auf das Tegeler Fließ. Eine Außenterrasse lädt bei schönem Wetter zum Verweilen ein. In den modernen Räumlichkeiten findet sich auch die Sauna. Zudem werden hier Fango-Behandlungen oder auch Inhalationen durchgeführt.



Freundlicher Empfang an der Rezeption. Der erste Eindruck muss stimmen.



Patienten und Gäste können im Restaurant aus einer vielfältigen Karte wählen.



In den Zimmern und Suiten sollen sich die Patienten so wohl wie möglich fühlen.



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel

Dauerhafte Heilung mit Stoßwellentherapie

■ **Bad Wiessee.** Seit kurzem gehört die Stoßwellentherapie zum therapeutischen Angebot der Klinik Medical Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel. Damit sind die Behandlungsmöglichkeiten der Medical Park Kliniken im Tegernseer Tal unter Leitung ihres Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Thomas Wessinghage im Interesse der Patienten erneut erheblich erweitert worden. Viele Patienten können nunmehr, wie der Leitende Arzt Dr. Richard Ibrahim erklärt, auf eine dauerhafte Beschwerdefreiheit hoffen. Muskel- und Sehnenschmerzen (Myofasziale Schmerzen/Enthesiopathien) spielen in der Orthopädie eine herausragende Rolle. Allein der spezifische Rückenschmerz wird zu mehr als 70 Prozent von reinen Muskelschmerzen bestimmt. Aber auch andere Bereiche des Körpers, wie zum Beispiel ein Tennisarm, gehören zu diesem akuten Krankheitsbild.

Weitere Körperpartien, an denen Sehnen in den Knochen einstrahlen, können von entzündlichen Prozes-



Dr. Richard Ibrahim: Die Stoßwellentherapie ist ein risikoarmes und effizientes Verfahren.



Unter der Gesamtverantwortung von Prof. Dr. Thomas Wessinghage wird nun auch die Stoßwellentherapie angeboten.

sen betroffen sein. Dazu zählen unter anderem das Schultergelenk, die Hüftgelenke, das Kniegelenk und die Ferse. Im Akutstadium verursachen diese Krankheitsbilder oft starke Schmerzen, wobei der Druckschmerz im betreffenden Sehnenansatzbereich meist den entscheidenden Hinweis für die Diagnose darstellt. Da es oft nicht gelingt, die ursächliche Entzündung mit herkömmlichen konservativen Methoden in den Griff zu bekommen und eine Ausheilung zu erzielen, können Beschwerden chronifizieren und zu einer dauerhaften Beeinträchtigung führen. Ultima ratio ist dann oft die Operation.

Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang jedoch die Stoßwellentherapie als ein risikoarmes und effizientes Verfahren: Mit ihr kann durch wenige Anwendungen eine rasche und dauerhafte Beschwerdefreiheit erzielt werden. Die Stoßwellentherapie wurde ursprünglich zur Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen eingesetzt, wird jedoch zunehmend auch in der Orthopädie angewendet.

Indikationen hierbei sind vor allem Triggerungen bei akuten/chronischen Muskelverspannungen / -verhärtungen zum Beispiel der Halswirbelsäule, der Lendenwirbelsäule oder des Schultergelenks und Sehnenansatzschmerzen.



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

NEUIGKEITEN ... PERSONALIEN

Medical Park-Vorstand komplett

■ **Bad Wiessee.** Andreas Stechl gehört dem Vorstand der Medical Park AG seit dem 1. März 2009 an. Der gebürtige Würzburger ist als „Vorstand Operations“ zuständig für die acht Kliniken des Unternehmens sowie für die drei Ambulanten Gesundheitszentren. Der Wirtschafts- und Finanzexperte war zuletzt in vergleichbarer Position in Wien tätig. Als Managing Director trug er die Verantwortung für zahlreiche Hotels und andere Einrichtungen des gehobenen Tourismus im südosteuropäischen und arabischen Raum. Für seine Erfolge bei der Positionierung international renommierter Marken des gehobenen Tourismus wurde Andreas Stechl wiederholt mit internationalen Preisen ausgezeichnet.



nächst als Personalleiterin, später als Kaufmännische Direktorin und Verwaltungsleiterin. Profunde Kenntnisse besitzt sie insbesondere im Aufbau oder in der Umstrukturierung von Kliniken.



Im Bereich der Dienstleistung erfahren, bringt sie Kenntnisse in der Implementierung von Qualitätsmanagement-Systemen mit, um somit die medizinische Versorgung zu optimieren und die Patientenzufriedenheit weiter zu steigern.

Vom Tegernsee nach Bad Rodach

■ **Bad Rodach.** Lars Vorsthoven ist jetzt Geschäftsführer der Klinik Medical Park Bad Rodach. Nach einigen Jahren im Hotelmanagement kam er 2004 zur Medical Park AG und war seitdem in verschiedenen führenden Positionen für das Unternehmen tätig. Zuletzt leitete er als Geschäftsführer die drei Medical Park Kliniken im Tegernseer Tal, Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus, Medical Park Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel und Fachklinik Bad Wiessee.



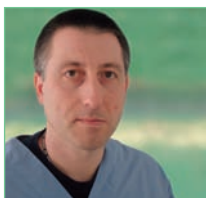
Frank Hörl Geschäftsführer in Berlin

■ **Berlin.** Geschäftsführer der Klinik Medical Park Berlin Humboldtstraße ist der gebürtige Kitzbühler Frank Hörl. Nach dem Abitur 1986 in Stuttgart absolvierte er eine Ausbildung zum Hotelkaufmann. 1993 zog es ihn nach Frankfurt, um anschließend ab 1997 als Resident Manager für das „Grand Hotel Preanger Aerowisata“ in der Nähe von Jakarta zu arbeiten. Nach Stationen in Berlin, auf Malta und in Köln wechselt Frank Hörl 2007 nach Frankfurt um nun nach Berlin zurückzukehren.



Intensivstation unter kompetenter Leitung

■ **Loipl.** Mit der neuen Intensivstation zur Behandlung beatmungspflichtiger Schlaganfall-Patienten verfügt die Klinik Medical Park Loipl über eine in dieser Form einmalige Einrichtung. Geleitet wird sie von Dr.



med. Ralf Hahn, der aus Mülheim-Kärlich stammt und über Stationen unter anderem in Koblenz, Seefeld/Obb., und Rothenburg ob der Tauber nach Loipl kam. Über besondere Kompetenz verfügt er in der Intensivmedizin (Beatmungstherapie) sowie in der Schmerztherapie, hier speziell bei der Anlage peripherer Schmerzkatheter.

Claudia Bauer-Rabe neue Geschäftsführerin

■ **Bernau-Felden/Prien/Loipl.** Seit kurzem steht Claudia Bauer-Rabe als Geschäftsführerin an der Spitze der Kliniken Medical Park Chiemsee, Medical Park Prien Kronprinz und Medical Park Loipl. Sie arbeitete nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier in verschiedenen Rehabilitations-Kliniken und Akutkrankenhäusern, zu-



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

Bei den Rodlern geht es hart zu

Nach Kreuzbandriss: David Möller zur Rehabilitation an den Tegernsee

Von Franz-Helmuth Urban

■ **Bad Wiessee.** „Die Idee kam bei unseren Rodlern so gut an, dass sie auch in diesem Jahr beibehalten wurde.“ Soweit Thomas Schwab, seit 1. Mai 2008 Generalsekretär des „Bob- und Schlittensport Verband Deutschlands“, vorher der erfolgreichste Bundestrainer, den der DSB je hatte (bei Olympia, WM und EM 50 x Gold, 43 x Silber, 23 x Bronze). Mit von der Partie waren unter anderem Weltmeister Felix Loch und WM-Silbermedaillen-Gewinnerin Natalie Geisenberger.

Chefarzt Professor Dr. Thomas Horstmann über Sinn und Zweck des Tests: „Es ging darum, rechtzeitig vor Beginn der neuen Saison die alten Wehwehchen zu erkunden und entsprechend zu behandeln. Bereits vor ihrem Urlaub sollen alle Athleten wissen, wer welche Blessuren, Verletzungen oder auch Defizite hat. Das hilft bei der Vorbereitung auf die olympische Saison.“

Die Olympischen Spiele finden 2010 in Vancouver/Kanada statt (Rodelbahn am Whistler Blackcomb Mountain, gut 110 km von Vancouver entfernt). Zum Abschluss des Weltcups, und damit zu Saisonende, triumphierten dort die deutschen Rennrodler so souverän, dass Bundestrainer Norbert Loch für Olympia einiges an Medaillen erhoffen darf. „Obwohl die Olympiabahn unheimlich schnell ist, haben wir in der Nationalmannschaft eine gute Mischung aus Erfahrung und Talenten“, sagt er in der Hoffnung, dass sich das gerade dort auszahlen wird. „Wir haben bei den Frauen, den Männern oder bei den Doppelsitzern drei, sogar vier Fahrer und Schlitten, die für Medaillen in Frage kommen.“

Übrigens: Felix Loch, Weltmeister von 2008 und 2009, ist der 19-jährige Sohn des Cheftrainers. Einer seiner schärfsten Konkurrenten um den Olympiasieg in Kanada bewies mit seinem Sieg zum Abschluss des Weltcups in Vancouver, dass Rennrodler



Deutschlands Top-Rodler zum Check-up in Bad Wiessee

das Wort Angst kaum kennen. Der 27-jährige David Möller vom Rennrodelverein Sonneberg / Schalkau gehört offensichtlich zu den Härtesten der Branche. Bei der Vorbereitung für den Weltcup in Oberhof im Januar riss das vordere Kreuzband Möllers. Nachdem Verbandsarzt Dr. Jochen Wagner und die Physiotherapeuten wie auch Bundestrainer Norbert Loch dem Thüringer bestätigten, dass eine Operation erst nach Saison-Ende erforderlich sei, fuhr Möller weiter. Erst dann wurde er von Dr. Ernst-Otto Münch in der Münchner Sana-Klinik operiert.

So konnte der 27-jährige Student des Medienmanagements mit der deutschen Rodel-Nationalmannschaft den Saisonabschluss-Check im Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus zwar nicht mitmachen, dafür ist er zur Rehabilitation dort. Bundestrainer Loch: „Seit Georg Hackl in der Klinik am Tegernsee war, sind die dort bestens auf die Rodler eingestellt“.

Die Teilnehmer am Check: Natalie Geisenberger, Tatjana Hüfner, Corinna Martini, Steffi Sieger, Anke Wischnewski, Tobias Arlt, Jan Eichhorn, André Florschütz, Andi Langenhan, Patrick Leitner, Felix Loch, Johannes Ludwig, Marcel Oster, Alexander Resch, Tobias Wendl, Torsten Wustlich.



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Chiemsee

Ein starkes Team: Die deutschen Eisschnellläufer

■ **Bernau-Felden.** Mit Frühlingsanfang haben die deutschen Eisschnellläufer Bilanz über die zu Ende gegangene Saison gezogen, und sie fällt durch üppigen Medaillenregen positiv aus. Herausragendes Ereignis war dabei das Come-Back von Anni Friesinger, das nach ihrer schweren Knieverletzung in dieser Form kaum erwartet werden konnte. Dass Anni Friesinger dennoch erneut als „Superstar“ gefeiert werden konnte, liegt an dem eisernen Willen der Sportlerin, vor allem aber an dem Therapeuten-Team der Klinik Medical Park Chiemsee. Damit hat sich erneut die enge Zusammenarbeit zwischen der Klinik, den deutschen Eisschnellläufern und dem Olympiastützpunkt Bayern bewährt. Zu nennen sind in erster Linie Tim Arnold, der das „Team Anni Friesinger“ betreut, sowie Andrea Chieml, die sich

um die Fitness der Eisschnellläufer des Olympiastützpunktes kümmert. Verletzungsprävention, Leistungsoptimierung, Unterstützung beim Training und gegebenenfalls Korrektur und Optimierung des individuellen Trainingsprogramms sind wesentliche Grundlagen des Medical Park-Angebots. An die stationäre Betreuung der Hochleistungssportler hinaus wollen die Trainer längst nicht mehr auf die Kooperation mit den Medical Park-Therapeuten verzichten. Zugute kommt die hohe Qualität in der Betreuung der Spitzensportler allen Patienten der Klinik Medical Park Chiemsee. Konsequenterweise werden die Erfahrungen und Erkenntnisse in Prävention und Rehabilitation umgesetzt, und davon profitieren auch die Freizeit- und Breitensportler und selbst die, die mit Sport nur wenig im Sinn haben.



Die am Knie operierte Anni Friesinger mit (v.l.) ihrem Physiotherapeuten Tim Arnold, Operateur Dr. Volker Smasal, Trainer Gianni Romme und Chefarzt PD Dr. med. Marcus Schmitt-Sody.